

Kleine Kinder und Medien

DEN START IN DIE MEDIENWELT BEGLEITEN

Je jünger Kinder sind, desto größer die Befürchtungen um den möglichen schädlichen Einfluss von Medien. In der öffentlichen Meinung geht es meist um die vermuteten negativen Auswirkungen wie Vereinsamung, mangelnder Spracherwerb und vieles mehr was zur nachhaltigen Verunsicherung von pädagogischen Fachkräften und Eltern beiträgt. Früher hätte sich die glückliche Kindheit „draußen“ abgespielt – heute vereinzelt vor Geräten – doch so einfach war die Wirklichkeit noch nie!

Spielen prägt i.R. immer noch den Alltag von Zwei- bis Fünfjährigen, zugleich kommen sie auch immer früher mit digitalen Medien in Berührung. Sie sehen, dass Eltern oder ältere Geschwister Medien nutzen und das weckt ihr Interesse. In den Haushalten sind Fernseher, Handy oder Smartphone, Computer, Internetzugang etc. so gut wie selbstverständlich. Die Ergebnisse der miniKim 2014 zeigen, dass Kinder im Vorschulalter keineswegs medienfern aufwachsen. Fernsehen und Bücher spielen zunächst die größte Rolle. Vor dem vierten Lebensjahr werden digitale Medien wie Computer, Tablets etc. zwar noch selten genutzt, es gibt jedoch Hinweise darauf, dass auch hier das Einstiegsalter sinkt.

Unbestritten ist, dass gerade kleine Kinder ganzheitliche Erfahrungen, wie das gemeinsame Spielen, viel Bewegung, Entdeckungen in der Natur und eine anregungsreiche Umgebung brauchen, damit sie sich gut entwickeln können. Dies ist nicht gleichbedeutend mit dem unrealistischen Ideal einer medienfreien Kindheit. Es geht bei der kindlichen Mediennutzung weniger um ein ob und ab wann, sondern vielmehr um ein wie und wie bei anderen erzieherischen Fragestellungen um eine pädagogische Begleitung, damit Kinder sich die (mediale) Umwelt gewinnbringend erschließen können.

FERNSEHEN

Neben Büchern spielt das Fernsehen für Kinder im Vorschulalter eine zentrale Rolle. Doch das Fernsehen und seine spezifische Erzählweise wollen gelernt sein. Die richtige Auswahl von Sendungen und klare Regeln zur Nutzung von Anfang an sind die wichtigsten Unterstützungsmaßnahmen. Am besten ist es, die Sendungen für die Kleinen gemeinsam anzuschauen, denn dabei ergeben sich, ähnlich wie beim Bilderbuch, viele Gesprächsanlässe. Zudem können Eltern direkt miterleben, wie die Kinder reagieren, ob das Gesehene sie überfordert etc. Erwachsene sollten sich ihre Vorbildrolle bewusst machen. Kinder orientieren sich daran, das gilt auch für den Umgang mit Medien.

Kinder brauchen kurze und altersgerechte Geschichten, mit wenigen Figuren und einer überschaubaren Handlung. Sie orientieren sich an den zentralen Figuren. Sie suchen Anknüpfungspunkte an ihren Alltag, an das, was sie täglich erleben. Vom Fernsehen lernen können sie nur, wenn sie Inhalte mit ihrer Erfahrungswelt in Verbindung bringen können. Erfahrungen aus der realen Welt sind durch nichts ersetzbar.

Kinder sehen anders fern als Erwachsene. Erwachsene können sich von den Inhalten distanzieren, Kinder sind dem Geschehen ausgeliefert und müssen das erst lernen. Bedrohliche, verstörende und gewalttätige Inhalte überfordern und machen Angst! Kinder brauchen Möglichkeiten das Gesehene zu verarbeiten: beim Sprechen und Erzählen, im Spiel, beim Toben oder kreativ, beispielsweise beim Malen.

Mehr unter : Flimmo.de

www.wdrmaus.de/elefantenseite/eltern/vorschulkinder_und_medien/wie_kinder_fernsehen.php5



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

[Save The Date]

Fachtagung:

**Grundrechte im digitalen
Raum: Persönlichkeitsrechte,
Daten- und Jugendschutz**

28. Oktober 2015 in Stuttgart

Ort: Jugendherberge Stuttgart
International

Näheres demnächst unter

www.ajs-bw.de

BILDERBÜCHER

Bilderbücher sind für die ganz Kleinen der ideale Einstieg in die Medienwelt – eine Welt der Bildkultur – und sie helfen bei der Weltaneignung. Sie inspirieren, fördern die Vorstellungskraft, befriedigen die kindliche Neugier und den Antrieb die Welt zu entdecken.

Tipps : [www.stiftunglesen.de/
service/leseempfehlungen/lese-und-](http://www.stiftunglesen.de/service/leseempfehlungen/lese-und-)

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Kleinkinder und Medien
- Fernsehen - was brauchen kleine Kinder
- Smartphone und Tablet - Gute Apps und Sicherheit für Kinder
- Sprachförderung
- Richtig auswählen
- Literatur, versch. Tipps

DIE WICHTIGSTEN TIPPS

- Behutsam begleiten

Je jünger Kinder sind desto wichtiger ist es, sie mit Medien nicht alleine zu lassen!

- Gemeinsam nutzen

Medienerlebnisse einordnen und verarbeiten helfen

- Sensibel auf Signale reagieren

Trost, Verständnis und Unterstützung anbieten

- Geeignete Angebote auswählen

Kindgerechte, altersgemäße Inhalte, interaktive Angebote selbst testen

- Regeln vereinbaren

Abreden über Medienzeiten, abwechslungsreiche, anregungsreiche Tages- und Freizeitgestaltung

- Selbst Vorbild sein

Eigenes Medienverhalten überdenken

- Geräte gut sichern

Sicherheitseinstellungen aktivieren

Mehr unter:

www.schau-hin.info/extrathemen/medien-und-kleinkinder.html

Kinder und Onlinewerbung - Ein Ratgeber für Eltern klärt über die vielfältigen Werbeformen im Internet auf, erläutert, welchen werblichen Ansprachen Kinder im Netz ausgesetzt sind, wie sie Datenspuren hinterlassen und bietet Rat und Hilfe an.

Ursula Arbeiter
Fachreferentin für Medienpädagogik und
Jugendmedienschutz
Redaktion ajs-Info
Tel.: (0711) 237 37-15
Fax: (0711) 237 37-30
arbeiter@ajs-bw.de

Smartphone und Tablet

Tippen, Wischen, Surfen: Die Bedienung der Geräte erscheint kinderleicht und sie faszinieren schon die Kleinsten. Ein interaktives Bilderbuch, ein Malblock, das Sandmännchen anschauen, Spiele (im Netz) spielen - die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Gerade deshalb stehen Eltern vor der Herausforderung, aus einer Fülle von Apps kleinkindgerechte Angebote auszuwählen und die Funktionsvielfalt der Geräte "kindersicher" einzugrenzen. Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle Nordrhein-Westfalen e.V. (AJS-NRW) hat ein [Merkblatt](#) mit Jugendschutz-Apps erstellt, das regelmäßig aktualisiert werden soll. Es gibt Empfehlungen von kindgerechten Angeboten bis hin zu technischen Schutzfunktionen. Technische Lösungen sind Ergänzungen zur Begleitung und Förderung des Kindes, können

diese aber nicht ersetzen.

Weitere Infos gibt es unter:

- www.klicksafe.de/smartphones

Tipps zu Sicherheitseinstellungen an Geräten

- www.blickwechsel.org/

Übersicht zum Thema Kinder und Apps

- www.klick-tipps.net/kinderapps

Empfehlungen zu sicheren Kinder-Apps

- www.gute-apps-fuer-kinder.de

Datenbank mit Besprechungen von Apps für Kinder

- <http://www.schau-hin.info/>

Tipps für die Nutzung von Smartphone und Tablet

- <http://www.stiftunglesen.de/apps>

Tipps zum "Vorlesen mal anders"

Sprachförderung und Medien

Das Fernsehen oder andere Medien können den Spracherwerb nur fördern, wenn Inhalte und Sprache anschaulich und verständlich sind, an Bekanntes anknüpfen und Kinder nicht emotional überfordern. Direkte Ansprache oder Lieder und Fragen regen zum Mitmachen an. Gespräche zu medialen Inhalten sind für Kinder sehr wichtig, sie helfen ein Sinnverständnis zu entwickeln und sich als kompetent zu erleben.

Mehr: www.wdrmaus.de/elefantenseite/eltern/forschung/Sprachfoerderung.php5

Medien praktisch

Förderung von Medienkompetenz

Das eigene kreative Gestalten von und mit Medienprodukten hilft Medien zu verstehen, zu durchschauen und einzuordnen. Kinder lernen, Medien nicht nur als Rezeptionsmittel, sondern auch als Werkzeug zu verstehen, mit dem sie sich mit ihren Themen auseinandersetzen können. Und vor allem macht es großen Spaß, z.B. ein eigenes Bilderbuchkino zu gestalten oder eine eigene Fotogeschichte zu entwickeln. Viele Anregungen für pädagogische Einrichtungen wie auch für zu Hause finden sich beispielsweise beim [Blickwechsel.org](#), beim [Medienpädagogik-Praxis-Blog](#) oder beim [MekoKitaService](#).

Richtig auswählen

Außer beim [Flimmo](#), der Flimmo-App bietet auch die Zeitschrift [TV Spielfilm](#) eine Übersicht zum Kinderfernsehen mit Altersangaben oder bei den täglichen TV-Tipps von [Schau Hin](#). Sendungen aufnehmen oder in den Mediatheken der Sender anzuschauen, sind ebenso wie DVDs eine gute Möglichkeit, Sendungen gezielt und unabhängig bzw. nach eigenem Zeitplan anzuschauen. Zudem lieben Kinder Wiederholungen.

Einen kindgerechten Einstieg und entsprechende Internetseiten finden sich beim [Internet ABC](#), [Erfurter Netcode](#), [Internauten](#), [Klicktipps](#) ... teilweise mit Altersempfehlungen.

Weiterlesen

Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg:
Schriftenreihe Medienkompetenz: **Drei- bis Achtjährige. Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten.** Stuttgart 2013

Theunert, Helga (Hrsg.):
Medienkinder von Geburt an. Medienaneignung in den ersten sechs Lebensjahren. München: Kopaed 2007

Dr. Stapf, Ingrid; Lauber, Achim; Prof. Dr. Fuhs, Burkhard; Prof. Dr. Rosenstock, Roland (Hrsg.):
Kinder im Social Web. Qualität in der KinderMedienKultur. Baden-Baden: Nomos 2012

DIVSI U9-Studie:

Kinder in der digitalen Welt. April 2015
[Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet.](#)